

Die Kirchen ins Bild gerückt

BÜLACH Im Kanton Zürich gibt es 117 katholische Kirchen. Markus Weber, Priester und Germanist, hat sie zusammen mit dem Fotografen Stephan Kölliker in einem Bildband dokumentiert.

Zum Beispiel Niederweningen: Hier steht eine unscheinbare Kapelle, die einst für die katholischen Arbeiter, die im nahen Industriebetrieb tätig waren, und für ihre Familien eingerichtet wurde. Seit es den Katholiken vor rund 150 Jahren wieder erlaubt war, im traditionell reformierten Kanton Zürich eigene Kirchen zu bauen, sind neben solch bescheidenen auch auffälligere sakrale Bauten entstanden, darunter die im Originalzustand erhaltene, weithin sichtbare Dreifaltigkeitskirche Bülach oder die Kirche St. Paulus in Dielsdorf, erbaut vom Stararchitekten Justus Dahinden.

Bau von Kirchen verhindert

«Jahrzehntelang wurde der Bau von katholischen Kirchen teilweise verhindert, sodass die Gläubigen in provisorischen Räumen ihre Gottesdienste abhalten mussten», erzählt Markus Weber, der als Priester auch in seinem Wohnort Bülach immer wieder Gottesdienste feiert. Erst nach und nach seien alle 117 katholischen Kirchen entstanden, die heute im Kanton Zürich erbaut sind, die jüngste wurde erst im letzten Jahr in Schwerzenbach eingeweiht. Im aufwendig gestalteten, reich bebilderten Sammelband «Sakrales Zürich» zeigt Markus Weber nicht nur die geschichtliche Entwicklung auf, sondern geht auch auf die architektonischen Besonderheiten der Kirchen und auf ihre künstlerische Ausstattung ein.

Wikipedia stand am Anfang

Als Deutschlehrer an der Kantonschule Bülach hat der 43-Jährige seine Schüler beobachtet und dabei festgestellt, dass das Internet und insbesondere Wikipedia für die Jugendlichen die wichtigste Informationsquelle ist. Deshalb hat Markus Weber zwei Jahre lang für das Onlinelexikon die Artikel zu allen 117 katholischen Kirchen im Kanton

Zürich verfasst, aber auch über etliche reformierte Kirchen oder als Germanist über die Bülacher Fibel, den einzigen Runenfund der ganzen Schweiz, der heute im Landesmuseum gezeigt wird. «In Wikipedia war ich jedoch sprachlich und inhaltlich eingeschränkt. Deshalb ist es schön, dass ich nun im Buch auf das Besondere jeder einzelnen Kirche eingehen kann», erzählt der Autor. Um sein Werk schreiben zu können, musste Markus Weber

«Jahrzehntelang wurde der Bau von katholischen Kirchen teilweise verhindert, sodass die Gläubigen in provisorischen Räumen ihre Gottesdienste abhalten mussten.»

Markus Weber

zuerst die Finanzierung sicherstellen. «Ich bin es nicht gewohnt zu betteln», schmunzelt er. Aber der Verzicht auf die Zusammenarbeit mit einem Verlag und die damit verbundene Unabhängigkeit machten die Suche nach Geldgebern unabdingbar. «So floss das Geld in die Qualität und nicht zum Verlag.» Nach insgesamt fünf Jahren Arbeit war der Sammelband schliesslich fertig. «Es war wohl das Abenteuer meines Lebens.»

Buch ja – aber auch online

Mit dem Verkauf des Sammelbandes ist Markus Weber sehr zufrieden. Innert drei Wochen wur-

den bereits zwei Drittel der Bücher verkauft. Als Ergänzung zum Buch sind alle Kirchen auch online präsent, sowohl auf Wikipedia als auch auf der Website des Autors. Der 640-seitige Doppelband «Sakrales Zürich» ist nicht nur ein Nachschlagewerk für geschichtlich Interessierte oder Katholiken. Auch Ausenstehende werden die teilweise faszinierende Architektur der katholischen Kirchen im Kanton Zürich mit anderen Augen sehen.

Katrin Brunner

Infos und Bestellungen unter www.sakralbauten.ch oder per Telefon: 043 444 03 35



Der Bülacher Priester und Germanist Markus Weber hat in einem Bildband die Geschichte der katholischen Kirchen im Kanton dokumentiert. Foto: Leo Wyden

Rechnungsprüfer rügen Budget und warnen vor explodierenden Kosten

BASSERSDORF Vor der morgigen Gemeindeversammlung dreht sich alles um eine private Initiative gegen Hochhäuser und weitere Baulandzinzionen. Doch auch das Budget 2019 hats in sich und dürfte Anlass geben zu angeregter Diskussionen.

Von einem «äusserst schwierigen Budget» ist die Rede im Bericht der Bassersdorfer Rechnungsprüfungskommission (RPK). Der Vorschlag für 2019 musste nämlich nach den neuen Regeln des harmonisierten Rechnungslegungsmodells (HRM2) erfolgen. Es soll die Zahlen der Gemeinden künftig besser vergleichbar machen.

Das nun vorliegende Budget des Gemeinderats, über welches die Bassersdorfer Stimmberechtigten morgen an der Gemeindeversammlung abstimmen werden, sieht bei einem Gesamtaufwand von 71,5 Millionen Franken ein Plus von 372 000 Franken vor. Zugleich stehen im nächsten Jahr Nettoinvestitionen in Höhe von rund 25 Millionen Franken an.

Für die Kontrolle durch die RPK habe die Umstellung auf HRM2 allerdings zu einigen Erschwerissen geführt, wie der Kommissionspräsident, Bernhard Dettwiler (EVP), festhält. Nebst einem neuen Kontenrahmen habe auch die Ermittlung einzelner Positionen grundlegend geändert. Und der RPK seien lange keine computergestützten Hilfsmittel zur Verfügung gestanden.

«Spürbar grössere Unschärfe»

Das aktuelle Budget sei «mit einer spürbar grösseren Unschärfe behaftet», da einzelne Positionen aus Sicht der RPK eben nur grob geschätzt wurden. Ausserdem enthalte der Vorschlag auch handfeste Fehler. Drei Beispiele dafür werden sodann auch aufgelistet. Einmal wurden offenkundig einzelne Personengruppen vergessen, als es um die Berechnung der wirtschaftlichen Hilfe ging. Ein anderes Mal fehlte der RPK eine verbindliche Planung über die Art des Ersatzes von Computern auf der Gemeindeverwaltung, weshalb veranschlagte Kosten von

über einer halben Million Franken in der Investitionsrechnung gar nicht eruierbar seien. Und in einem dritten Fall seien Buchwerte als Basis für künftige Abschreibungen «aus Ressourcen-gründen» nicht wie üblich ermittelt worden, sondern nur als Schätzung eingesetzt worden. Das ergebe eine «deutlich höhere Unsicherheit», moniert die RPK.

Dies hat die Kommission ganz offenkundig ins Grübeln gebracht. «Aus Sicht der RPK stellt sich die Frage, ob die Schwächen im Budget 2019 derart schwer wiegen, dass seine Richtigkeit infrage gestellt und der Vorschlag zurückgewiesen werden müsste», heisst es im Bericht. Die RPK liefert allerdings auch gleich eine klare Antwort, wieso sie «nach eingehender Beratung» von einem Rückweisungsantrag absieht. Entscheidend sei nämlich, dass die «Unzulänglichkeiten» im Budget nicht zulasten der Steuerzahler gehen. Selbst bei Rückweisung und anschliessender Korrektur würde «kein wesentlich anderes Rechnungsergebnis 2019» erwartet werden

können. Zumal sich die festgestellten Mängel ausschliesslich auf die «rechnerische Richtigkeit» des Budgets beziehen würden und die RPK keine unangemessenen oder gar finanzrechtlich unzulässigen Sachverhalte gefunden habe. Die gerügten Punkte würden sich auch «mehrerheitlich selber korrigieren», da die effektiven Beträge unabhängig vom gemachten Budgetie-

rungsfehler anfallen werden. Und Tricksereien seien nicht auszumachen: «Wir haben keine Hinweise gefunden, die darauf hindeuteten, dass man die Unschärfe dazu missbrauchen würde, bestimmte Positionen bewusst und absichtlich zu verändern.»

Hohe Investitionen und steigende Schulden verlangten in Bassersdorf nach einer strengen Ausgabendisziplin, ruft die RPK in Erinnerung. Als Beispiel zeigt sie die explodierenden Pflegekosten im Bereich Soziales. Da gab man 2012 noch 1,8 Millionen aus, nächstes Jahr sind bereits 3 Millionen im Budget, und bis 2025 wird gar mit einer Verdoppelung auf 6 Millionen gerechnet.

Insgesamt empfiehlt die RPK das Budget mit einem unveränderten Steuerfuss von 109 Prozentpunkten zur Annahme. Daher dürfte die morgige Gemeindeversammlung (19.30 Uhr; BXA-Sportanlage) von Bassersdorf nicht in einer finanzpolitischen Blockade mit einem Notbudget enden, wie dies nach einer Rückweisung der Fall wäre. *cwü*

Die RPK hat keine Hinweise gefunden, dass im Budget 2019 bestimmte Positionen absichtlich vertuscht werden sollten.

RPK-Bericht zum Budget

Anlässe

BÜLACH

Adventskonzert des Kammerchors

Das bereits zur Tradition gewordene Adventskonzert des Kammerchors Zürcher Unterland findet morgen Donnerstag, 13. Dezember, 20 Uhr, in der katholischen Kirche Bülach statt. Der Chor singt in diesem festlichen Konzert unter der Leitung von Anna Jelmorini bekannte und neue Weihnachtslieder. Zwischen den Liedvorträgen spielen Zenon Cassimatis (Orgel) und Shoko Miyake (Oboe) Werke von Albinoni, Händel und Bach. Eine besondere Weihnachtsgeschichte wird von Pfarrer Peider Kobi erzählt. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. *red*

BÜLACH

Jamsession mit sozialem Zweck

Am Freitag, 14. Dezember, um 20 Uhr findet im Restaurant Kaserne die jährliche Advent-Jamsession des American Folk Club Rocking Chair statt. Zu dieser ist jeweils die Heilsarmee Bülach eingeladen. Zuerst erklingen eher ruhige und besinnliche Bluegrass-Lieder. Dann, nach etwa einer halben Stunde, stösst die Gruppe der Heilsarmee dazu. Eine Kollekte unter den Zuschauern wird durchgeführt. Der American Folk Club Rocking Chair verdoppelt jedes Jahr diesen Betrag, sodass der Heilsarmee jeweils mehrere tausend Franken zukommen. *red*

RÜMLANG

Weihnachtsstern beobachten

Die Sternwarte Rümlang führt diese Woche Sonderveranstaltungen durch. Am Freitag, 14., am Sonntag, 16., sowie am Montag, 17. Dezember, stehen Beobachtungen des Kometen 46P/Wirtanen auf dem Programm. Dieser entwickelt an diesem Wochenende seine Helligkeit stark. Er ist als «Weihnachtsstern» in aller Munde. *red*

Jeweils 19.30 Uhr, wetterabhängiger Durchführungsentscheid eine Stunde vor Beginn unter Telefon 044 817 06 83.

Impressum

ZürcherUnterländer www.zuonline.ch

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82 E-Mail: redaktion@zuonline.ch

HERAUSGEBERIN

Zürcher Regionalzeitungen AG, Garmarkt 10, 8401 Winterthur. Verleger: Pietro Supino. Leiter Verlag: Robin Tanner

CHEFREDAKTION

Benjamin Geiger (Bgr. Chefredaktor), Martin Liebrich (ml, stv. Chefredaktor), Patrick Gut (pag, Leiter Kantonsredaktion), Urs Stanger (ust, Sportchef), Martin Steinegger (mst, Leiter Online)

LEITUNG REDAKTION TAMEDIA

Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor Redaktion Tamedia), Adrian Zurbriggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (MMA).

TAMEDIA EDITORIAL SERVICES

Simon Bärtschi (Leitung), Stefan Ryser (Stv., Textproduktion), Martin Haslebacher (Projekte), Layout: Andrea Müller. Bildredaktion: Olaf Hille. Infografik: Marina Bräm. Fotografenpool Zürich: Olaf Hille, Madeleine Schoder. Korrektorat: Rita Frommenwiler Schumow

ABOSERVICE

Telefon: 0842 00 82 82, Fax: 0842 00 82 83, abo@zuonline.ch, Lesermarketing: René Sutter, Telefon: 052 266 99 00, marketing@zrz.ch, Abopreise: abo.zuonline.ch

INSERATE

Tamedia Advertising, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 515 44 77. inserate.unterland@tamedia.ch Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbruch@tamedia.ch Leitung Werbemarkt: Peter Fasler

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG. Auflage: 15 793 Expl. Mo-Sa, Do Grossauflage: 75 557 Expl. (WEMF-beglaubigt 2018) Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Ein Angebot von Tamedia